

Liebe Leserinnen und Leser,



Die vorliegende Ausgabe meiner Wahlkreisinformation steht ganz im Zeichen der Verkehrspolitik:

Auf der Bahnstrecke Hamburg-Lübeck werden wir in den nächsten Jahren gravierende Verbesserungen erleben. Die Einweihung des umgebauten Ahrensburger Bahnhofs Ende August war hierfür ein erster Schritt. Innerhalb der nächsten zwei Jahre wird mit der Elektrifizierung der Bahnlinie, dem Bau einer weiteren Haltestelle im Ahrensburger Stadtteil Gartenholz sowie mit Einsatz neuen Wagenmaterials ein wirklicher Quantensprung erfolgen.

Überregionale Verkehrsprojekte, wie der im Juni beschlossene Bau einer festen Fehmarn-Belt-Querung, sorgen dafür, dass die bereits jetzt vorhandene verkehrsgünstige Lage des Kreises Stormarn noch einmal deutlich gestärkt wird. Auch von der prosperierenden Entwicklung der Häfen und Flughäfen in Lübeck und Hamburg profitiert unsere Region – mit allen positiven Auswirkungen für Unternehmensansiedelungen und die Schaffung von Arbeitsplätzen.

Es grüßt Sie herzlich
Ihr Tobias Koch

Quantensprung im Nahverkehr

Ahrensburger Bahnhof eingeweiht

Der abgeschlossene Umbau des Ahrensburger Bahnhofs macht das Bahnfahren in unserer Region jetzt noch attraktiver: Vier neue Fahrstühle sorgen für behindertengerechte Zugänge und erleichtern den Transport von schwerem Gepäck und Kinderwagen. Der Tunnel unter den Bahngleisen stellt eine Verbindung zu den Parkplätzen entlang der Bahnstrecke her und der neu gestaltete Eingangsbereich sorgt für eine helle und freundliche Atmosphäre. Die Gesamtkosten für diese Baumaßnahme belaufen sich auf rund 7 Mio. Euro.

Mit einem Anteil von 2,3 Mio. Euro war hieran das Land Schleswig-Holstein beteiligt. Der Bund (2,8 Mio. €), die Stadt Ahrensburg (1,2) und auch die Deutsche Bahn (0,8) sorgten mit ihrem jeweiligen Anteil für das Gelingen des Gesamtprojektes.

Elektrifizierung der Bahnstrecke Hamburg-Lübeck und neue Haltestelle in Ahrensburg Gartenholz

Derweil ist die Elektrifizierung der Bahnstrecke Hamburg-Lübeck im vollem Gange. Auf der 85 km langen Strecke investieren Bund, Land und Bahn insgesamt 165 Mio. Euro. Die nach Fertigstellung ab 2009 eingesetzten Elektro-Lokomotiven sind nicht nur leiser, sondern können auch schneller beschleunigen, so dass sich die Fahrzeit zwischen Hamburg und Lübeck um rund 3 Minuten verkürzen würde.



Genau diese Zeitersparnis ermöglicht es, im Ahrensburger Gartenholz eine weitere Haltestelle einzurichten. Für die 4.500 Bewohner dieses Stadtteils aber auch für die 10.000 Beschäftigten im angrenzenden Gewerbegebiet besteht damit die Möglichkeit, die Haltestelle zu Fuß zu erreichen, ohne auf das Auto oder den Bus angewiesen zu sein. Der Bau des neuen Bahnhofs wird vom Land Schleswig-Holstein und der Stadt Ahrensburg gemeinsam realisiert. Die Baukosten von knapp 3 Mio. Euro werden dabei zu rund 60% vom Land getragen.



Vergabe Bahnnetz Ost

Den letzten Baustein für die Verbesserung des Schienenpersonen-Nahverkehrs in unserer Region stellt die erfolgte Vergabe des Bahnbetriebs auf dem Streckennetz Ost dar. Genau einen Tag vor Einweihung des Ahrensburger Bahnhofs hat der Finanzausschuss des Landtages, dem ich als Mitglied angehöre, nach intensiven Beratungen der Vergabe an die DB Regio AG, einem Tochterunternehmen der Deutschen Bahn AG, zugestimmt. Ab Dezember 2009 wird die Strecke Hamburg-Lübeck ausschließlich mit neuen Doppelstockwagen bedient werden. Neben der damit verbundenen Qualitätsverbesserung besteht das erfreuliche Ergebnis dieser Vergabe darin, dass der Zuschussbedarf für das Land Schleswig-Holstein ggü. dem geltenden Verkehrsvertrag um rund 20 Mio. Euro pro Jahr reduziert wurde.

Flughafen und Hafen in Lübeck auf Expansionskurs

Bei einem gemeinsamen Besuch der Arbeitskreise Wirtschaft und Finanzen der CDU Landtagsfraktion bei der Lübecker Flughafen AG und beim Lübecker Hafenbetreiber Lehmann KG konnte ich mir im August einen Eindruck von der dynamischen Entwicklung in beiden Bereichen verschaffen.

Für den beabsichtigten Ausbau des Lübecker Flughafen wird voraussichtlich Anfang 2008 das neue Planfeststellungsverfahren eingeleitet. Mit einem Gesamt - Investitionsvolumen von rund 100 Mio. Euro soll zum einen die Start- und Landesbahn um 60m verlängert und am Ende mit einem „Wendehammer“ versehen werden.

Zum anderen beabsichtigt die Flughafengesellschaft die Erweiterung des Terminalgebäudes, um dadurch Stellplätze für rund ein Dutzend Flugzeuge zu schaffen.

Im Falle einer Realisierung dieser Planungen ist ein Anstieg der Passagierzahlen von derzeit 700.000 auf 3,5 Mio. im Jahre 2020 prognostiziert. Diese Entwicklung geht mit der Entstehung von rund 1.000 neuen Arbeitsplätzen am Flughafen einher.

Auch der Lübecker Hafen wird in den nächsten Jahren weiter kräftig wachsen. Das Umschlagvolumen von derzeit 30 Mio. Tonnen wird nach der jüngsten Seeverkehrsprognose bis zum Jahr 2025 auf 50 Mio. Tonnen steigen.

Bereits heute sind ca. 7.000 Arbeitsplätze direkt und indirekt vom Lübecker Hafen abhängig. Für die Bewältigung der zukünftigen Gütermengen ist die Elektrifizierung der Bahnstrecke Hamburg-Lübeck sowie der zweigleisige Ausbau auf der Strecke Bad Schwartau/Lübeck-Kücknitz von entscheidender Bedeutung.

Nur so kann die Verlagerung des Güterverkehrs auf die Schiene - mit erwarteten 150 Güterzügen täglich - realisiert werden. Darüber hinaus wird die Nutzung des Elbe-Lübeck-Kanals wieder verstärkt an Bedeutung gewinnen. Hierfür ist jedoch ein beschleunigter Ausbau durch den Bund erforderlich.



Bau der festen Fehmarn-Belt-Querung schafft europäisches Verkehrskreuz im Kreis Stormarn

Ende Juni haben sich Deutschland und Dänemark auf den Bau einer Brücke über den Fehmarnbelt verständigt. Bis zum Jahr 2018 soll die 20km lange Brücke als kombinierte Schiene-/ Straßenquerung zwischen Fehmarn und Lolland fertig gestellt sein. Damit geht ein langjähriger Wunsch der schleswig-holsteinischen Politik in Erfüllung. Zuletzt hatten sich Ministerpräsident Carstensen und Minister Austermann persönlich in Berlin für das Vorhaben eingesetzt.

Angesichts von Gesamtkosten in Höhe von 5,5 Mrd. Euro ist das Großprojekt gleichwohl nicht unumstritten. Selbst Kritiker müssen jedoch einräumen, dass nach den vorliegenden Gutachten die Metropolregion Hamburg - und damit auch der Kreis Stormarn - zu den klareren Gewinnern dieses Brückenbaus gehören wird.

Zusammen mit dem erforderlichen Ausbau der Hinterlandanbindung - auf deutscher Seite der Autobahn A1 - entsteht eine europäische Verkehrsachse, die ununterbrochen von Skandinavien bis zum Mittelmeer reicht.

Gleichzeitig wird mit oberster Priorität der Ausbau der Ostsee-Autobahn A20 als Ost-Wechst-Achse weiter vorangetrieben.

Am Kreuzungspunkt beider Verkehrsachsen, auf dem Gebiet der Gemeinde Hamberge in Nord-

Stormarn, entsteht damit ein europäisches Verkehrskreuz ersten Ranges.

Nachdem der Kreis Stormarn schon in der Vergangenheit ganz entscheidend von der verkehrsgünstigen Lage zwischen Hamburg und Lübeck profitiert hat, wird die Realisierung dieser Verkehrsprojekte die Attraktivität des Wirtschaftsstandortes Stormarn noch einmal deutlich steigern.

Die im Kreis Stormarn mit aktuell 4,8% niedrigste Arbeitslosenquote in ganz Schleswig-Holstein sowie die erfolgreichen Gewerbegebiete in Stapelfeld/Braak und in Siek machen bereits heute deutlich, welchen Stellenwert eine optimale Verkehrsanbindung für die Ansiedelung von Unternehmen und die Schaffung von Arbeitsplätzen hat.

www.tobias-koch-cdu.de

Verantwortlich: Tobias Koch, MdL

Wahlkreisbüro Stormarn Mitte
Rondeel 4, 22926 Ahrensburg
fon 04102 / 667 361
fax 04102 / 667 363
mail tobias.koch@cdu-sh.de

Druck:
Druckerei SCHEEL
Stormarnring 18, 22145 Stapelfeld

Layout: Silvia Vischer